



## **Altsprachliches Gymnasium mit Musikzweig**

### **Entwicklungsbericht für das CoR-Schulprojekt**

#### **„Club of Rome-Schule in Gründung“ Zertifizierung zur Club of Rome-Schule**

#### **00 Vorbemerkungen zur Schulsituation**

**im Mai 2009**

Das Wilhelm-Gymnasium ist eines der drei altsprachlichen Gymnasien Hamburgs und als staatliche Schule der „Behörde für Schule und Bildung“ (BSB) unterstellt: Das Personal wird seit August 2006 gemäß dem Stellenplan von der Schule ausgewählt und von der Stadt bezahlt, ein großer Teil der Lehrerfortbildung wird vom Landesinstitut für Lehrerfortbildung übernommen.

Parallel zum „CoR-Projekt“ ist die Schule seit 2004 Mitglied im Hamburger Schulversuch „Selbstverantwortete Schule“ = „d.18“ (der Name gilt ab 2006), durch den die Schule zusätzliche materielle und personelle Ressourcen erhalten hat. Seit August 2007 sind alle Hamburger Schulen „selbstverantwortet“, dies wirkt sich insbesondere auf einige Freiheiten in der Budgetierung und auf die Personalauswahl aus, inhaltliche Vorgaben wie Curricula und flächendeckende Qualitätssicherungen dagegen sind zentral vorgegeben. Jährliche „Ziel- und Leistungsvereinbarungen“ = „ZLV“s mit der Behörde, gekoppelt mit den jährlichen „Rechenschaftsberichten“ sichern offiziell die Schulentwicklung.

Zum Zeitpunkt des Projektstarts hatte die Schule 520 Schülerinnen und Schülern, zum zukünftigen Schuljahr 2009/10 sind es 670 Schülerinnen und Schüler und 45 Lehrerinnen und Lehrer, fast alle in Vollzeitstellen. Die Schule ist zwei – dreizügig im Hamburger Schulentwicklungsplan ausgewiesen, derzeit sind die fünften, sechsten und siebten Jahrgänge des Wilhelm-Gymnasiums jeweils drei – vierzügig, im kommenden Schuljahr 2009-10 wieder vierzügig: Die Schülerinnen und Schüler kommen aus vielen verschiedenen Grundschulen (pro Jahrgang etwa 25 – 30 Grundschulen), womit die Schule einen großen Einzugsbereich hat und überregional angewählt wird.

Gemäß der Hamburger Schulstrukturreform wird die Schule, wie alle Hamburger Gymnasien, ab dem Schuljahr 2011-12 keine 5. Klassen mehr einschulen, sondern dann ab 2013-14 mit der Klassenstufe 7 beginnen und als sechs-stufiges Gymnasium laufen.

#### **01 Zur Schulentwicklung**

Am Wilhelm-Gymnasium gibt es seit 2001 ein Schulprogramm, das die Schulentwicklung bestimmt. Daraus ist unser Logo entstanden, ein griechischer Tempel mit 7 Säulen. Sechs Säulen stehen für die Schwerpunkte der schulischen Arbeit. Die siebte Säule steht für die Offenheit unserer weiteren Entwicklung. Eine wichtige verbindende Grundlage der Säulen ist die verstärkte Vermittlung von Arbeitstechniken, also methodischen und medialen Kompetenzen.

<b>Mehr- sprachig- keit</b>	<b>Politik- fähigkeit</b>	<b>Soziales Lernen</b>	<b>Offene Option</b>	<b>Fächer- verbinden- der Unterricht</b>	<b>Schule als Lebens- raum</b>	<b>Ästhetische Erziehung</b>
<b>A r b e i t s t e c h n i k e n</b> Methodische und mediale Kompetenzen						

Folgende Entwicklungsschwerpunkte verfolgen wir seither auf der Grundlage des Schulprogramms:

- 1) Entwicklung der Lernkultur und der Qualität der Lehr- und Lernprozesse zu einer Kultur des selbstgestalteten, selbstverantworteten und individualisierten Lernens der Schülerinnen und Schüler.
- 2) Verankerung des Lernens im global-historischen Kontext mit Blick auf Zukunftsorientierung und Verantwortung für unsere Welt.
- 3) Entwicklung der ganzheitlichen Erziehung in den Bereichen ästhetische Erziehung, Bewegung, Körpererfahrung

Weiterhin haben sich folgende Arbeitsschwerpunkte herausgebildet, die bei der Schulprogrammerstellung noch nicht im Fokus waren:

- 4) Organisationsentwicklung: Entwicklung der Leitungs- und Steuerungsstrukturen, Entwicklung der Organisationsstrukturen, aktive Steuerung von Schulprozessen.
- 5) Vernetzung mit dem Umfeld – Mobilisierung von Ressourcen

## **02 Wesentliche Aktivitäten:**

### **Unterrichtsgestaltung**

Unsere Schule orientiert sich an den Werten und Zielen humanistischer Bildung. Darunter verstehen wir die Entwicklung der Fähigkeiten eines Menschen auf dem Weg zu einer sich selbst in der Welt erkennenden Persönlichkeit (*aus der Präambel unseres Leitbildes*):

Aufwachsend derzeit bis zur 8. Klasse sind regelhaft in den Wochenstundenplan 3 bzw. 2 **Studienzeitstunden** integriert, in denen die Schülerinnen und Schüler (SuS) frei arbeiten – mit Arbeitsaufträgen von verschiedenen Fächern, in frei wählbaren Räumen der Schule, mit klaren Regeln. Evaluationen (schriftliche Befragungen der SuS und Kollegen, Leistungstests und Lernstandserhebungen) haben bestätigt, dass das Selbstlernkonzept aller SuS sich über mehrere Jahre deutlich verbessert hat und der Lernprozess der SuS eigenständiger geworden ist. **Dieses Projekt ist**

## **in Hamburg beispielgebend für andere Gymnasien bei der Einrichtung von freien Arbeitsphasen für die Schülerinnen und Schüler.**

Folgende weitere Projekte der Schulentwicklung unterstützen die individuelle Förderung der Schülerinnen:

- ❖ **Begabungsdiagnostik und Begabungsförderung** sind regelhaft eingeführt: Mit dem Start in der Klasse 5 erheben wir in breit angelegten Tests die Lernstände der Kinder, um auf dieser Grundlage die Schülerinnen und Schülern individuell zu fördern: (Verbesserung der Rechtschreibung als Defizitausgleich, Förderung von Begabungen in den Bereichen Mathematik und Sprache). Die Tests werden in zweijährigem Rhythmus wiederholt und dienen auch der Evaluation unseres Unterrichts.
- ❖ **Die individuelle Begabungsförderung** wird gestützt durch weitere Maßnahmen: Vielfältige Teilnahme der SuS an den Programmen von „Junior-Akademie“, „Jugend Aktiv“, „Business@School“ und weiteren Angeboten der Wirtschaft, der Banken und Hochschulen zur gezielten Berufsorientierung und an verschiedenen Wettbewerben ermöglicht es frühzeitig Bereiche außerhalb der Schule kennen zu lernen und den Kontakt in die Realität der Berufswelt zu knüpfen. Auf den vier mal im Jahr stattfindenden schulinternen Veranstaltungen „Talenteschuppen“ können die Schülerinnen und Schüler sich und ihr individuelles Können in lockerem Rahmen der Schulöffentlichkeit präsentieren, was bis in die hohen Jahrgangsstufen sehr gern angenommen wird.
- ❖ Für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen gibt es die tägliche Betreuung durch ihre Klassenlehrer in den Mittagspausen. Nach der Schule finden für die Unterstufe an jedem Tag **Schülertutorien bei der Hausaufgabenbetreuung** statt. Im **Bereich der Leistungsbewertungen** finden mindestens in jedem Quartal in jedem Fach durch jeden Lehrer konstruktive Rückmeldungen zur Mitarbeit im Unterricht statt.

Auf dem Schulprogramm fußend und verankert letztlich im Leitbild wird die **Medien- und Methodenkompetenz seit etwa 5 Jahren** gemäß von Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) ausgebildet. Die in der Bewerbung zur CoR-Schule genannten Methoden wie „Lernen durch Lehren“ sind in der Schule systematisch eingeführt und werden im Unterricht selbstverständlich angewandt. Gemäß ZLVs mit der BSB stellt die Schule in einem dreistufigen Verfahren seit dem Schuljahr 2008-09 ein Methodencurriculum auf. Ein Schuljahr zuvor ist der Medienentwicklungsplan entstanden, der die Grundlage für unsere gezielte **Medienentwicklung** bildet. *Schülerinnen und Schüler sollen so für die Zukunft gerüstet werden.* Dies ist ein gelungenes Beispiel für eine sinnvolle **Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule**: Unser 2005 gestartetes Projekt, die Schule mit einigen wenigen interaktiven Boards auszustatten und die Ende 2008 daraus erwachsene **Kooperation mit der Firma Smart** hat es uns ermöglicht, die Schule als erstes Gymnasium Deutschlands zu einer

**interaktiven White-Board-Schule** auszubauen, d.h. jeden Klassenraum an das Internet anzubinden und mit einer interaktiven Tafel auszustatten. Der Einsatz der ersten Boards während der Versuchsprojektzeit hat alle beteiligten Schulgruppen erkennen lassen, dass der Unterricht vor allem inhaltlich bereichert und intensiviert wird, zusätzlich ergibt sich ein erheblicher Mehrwert bei der medientechnischen Nutzung. Deshalb hat sich die Schulgemeinschaft (Schüler, Eltern und Lehrer) nach einem intensiven und gründlichen Vergewisserungsprozess für die Vollaussattung mit interaktiven Boards entschieden. Unser Kooperationspartner Firma Smart hat uns mit intensiver Anschubfortbildung unterstützt. Weiterhin hat uns die Firma Smart in Kooperation einige Boards überlassen – im Gegenzug bereichert das Wilhelm-Gymnasium das Netzwerk der Firma Smart mit seinem Know-how (Unterrichtseinheiten, Workshops für Hamburger und auswärtige Kollegen mindestens des norddeutschen Raumes usw.), so dass hier eine fruchtbare Kooperation für beide Partner entstanden ist. 10 weitere Boards konnten wir – dank unseres praxisorientierten Medienentwicklungsplanes - über das Sonderinvestitionsprogramm der BSB mit hohen Zuschüssen erwerben. Ein kleiner schulischer Eigenanteil hat die Komplettausstattung der Schule abgesichert. Das Projekt ist so erfolgreich, dass wir derzeit nominiert sind als eine von drei Preisträgerschulen des Intel-Schulpreises 2009.

### **Organisation von Schule und Schulprozessen**

Die Steuerungsstrukturen des Wilhelm-Gymnasiums haben sich in den vergangenen Jahren erheblich verbreitert: Deutlich mehr Kollegen sind in die Steuerung der Schulentwicklung einbezogen: Zusätzlich zu der **Leitungsgruppe** (6 Personen) hat eine **Steuergruppe** (6 Personen) die Prozesssteuerung mit wesentlichen Anteilen übernommen. Die Gruppe der **Fachleitungen** ist gestärkt worden. **Die Kooperation** im Kollegium intensiviert sich seit drei Jahren systematisch über die Arbeit in Fachschafts- und Jahrgangsteams: Absprachen über Lernerfolgskontrollen und Projekte sowie gegenseitige Hospitationen sind als ZLVs mit der BSB erfolgreich durchgeführt und evaluiert worden oder werden in diesem Schuljahr evaluiert. **Eltern- und Schülerrat** sind in die jährliche Evaluations- und Planungsarbeit einbezogen, wie die folgenden Ausführungen verdeutlichen:

### **Entwicklung eines Leitbildes, ein gelungenes Beispiel für Partizipation**

Im Winter 2008 haben wir einen breit angelegten, durch externe Moderation gestützten Prozess zur **Entwicklung unseres schulischen Leibildes** gestartet. In einer Schüler-Eltern-Lehrer - Versammlung (Februar 2008) sind vielfältige Verbesserungsvorschläge und Wünsche für unser schulisches Zusammenleben erfasst worden, durch eine Redaktionsgruppe (S, E, L) in einen ersten Leitbildentwurf übertragen worden, für den auf einer zweiten Großveranstaltung (S, E, L im Juni

2008) ein breites Feedback eingeholt wurde. Im Zuge der Abstimmung der Endfassung (Oktober 2008) wurde noch eine dritte inhaltliche „Verbesserungsschleife“ eingezogen, die letztlich eine Zustimmung von mehr als 90 % der Kollegen und eine ebenso positive Zustimmung der Eltern- und Schülerschaft in ihren Gremien (November, Dezember 2008) ergeben hat. Gleichzeitig wurde das **Umsetzungsprogramm des Leitbildes** beschlossen, das einerseits einen jährlichen **Evaluationsrhythmus für die Gremien Schülerrat, Elternrat, Kollegium und Schulkonferenz** vorgibt, andererseits durch festgefügte Formate diese Gremien auch in die Planung der Projekte für das nächstfolgende Schuljahr fest einbezieht. Damit ist auf Grundlage und in bewusster Weiterführung unseres Schulprogramms eine konkrete Basis für Planungen und das weitere Handeln am Wilhelm-Gymnasium geschaffen worden. Auf Grundlage des Leitbildes, das von allen Gremien anerkannt wird, können S, E, L den Schulentwicklungsprozess demokratisch mitgestalten, was in Hamburg derzeit nur in wenigen Schulen in diesem Umfang praktiziert wird.

Die **zeitlichen Organisationsstrukturen** unserer Schule sind im vergangenen Schuljahr zu einem klar strukturierten, gut nachvollziehbaren Wochenplan verändert worden: Es gibt gleichmäßig strukturierte Schultage (in der Regel von 8:00 bis 15:00 Uhr) mit einer Mittagspause für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – 10, mit möglichst vielen Doppelstunden (weniger Fächer an einem Tag!, dafür verbesserte Lernbedingungen in längeren Einheiten).

## **Entwicklung fächerübergreifender Curricula zu „Globalität und Nachhaltigkeit“**

### **Vernetzung von Globus und Geschichte in den Klassenstufen 5 und 6**

Einmalig in den Hamburger Gymnasien ist am Wilhelm-Gymnasium das Fach **Globus und Geschichte** (= Erdkunde und Geschichte = GuG) als **fachübergreifender Unterricht** in den Klassenstufen der Beobachtungsstufe mit jeweils 2 Wochenstunden fest verankert. Auf Grundlage eines schulinternen Curriculums und festgelegten Fachanteilen lernen die Kinder im Schulfach „Globus und Geschichte“ die vernetzte Betrachtung geografischer Räume mit den Dimensionen historischer und soziologischer Gesichtspunkte kennen: so wird über eine enge Verbindung von „Zeit und Raum“ einerseits das „globale Denken“, andererseits der „Nachhaltigkeitsgedanke“ kindgerecht befördert und verankert. Besonders der Mittelmeerraum wird als Kulturraum der Antike intensiv behandelt.

Die regelmäßige Klassenreise zu Beginn der Klassenstufe 6 zum „Hutzelberg“, einem **ökologischen Bauernhof**, auf dem die Nahrungskette in fünf vormittäglichen Übungen „erfahren und begriffen“ wird, weitet die ganzheitliche Erziehung der Kinder aus, so dass der Bereich der gesunden Ernährung für die Kinder intensiv erfahrbar wird. Das Thema der gesunden Ernährung ist derzeit auch ein wichtiges Arbeitsprogramm unserer Cafeteria – des Kapheneions.

### **Vernetzung der Fächer Geschichte, Geographie und Wirtschaft (PGW) ab der Mittelstufe bis zum Profildbereich der Oberstufe:**

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in diesem durch schulintern abgesprochene Curricula festgelegten Lernbereich Kenntnisse und Fertigkeiten, mit deren Hilfe sie ein Urteilsvermögen entwickeln, das sie befähigt, den Problemen der Gegenwart und Zukunft verantwortungsvoll zu begegnen. Die vernetzte Auseinandersetzung mit historischen Entwicklungen, geographischen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Faktoren führt konkret und praxisorientiert besonders zu Aktivitäten zum Schutz der Umwelt und Stärkung der Nachhaltigkeit: Projekt Umweltdetektive für die untere Mittelstufe, Umwelt-AG ab Klassenstufe 8, Forschendes Lernen in Epochen und Projekten ab Klassenstufe 7.

### **Entwicklung der ganzheitlichen Erziehung**

Das Wilhelm-Gymnasium ist besonders geprägt durch die Musik: Die Kinder der Klassen 5 und 6 singen in Jahrgangschören mit jeweils etwa 100 Kindern. Die Chorerziehung entwickelt einerseits die Freude am Singen und damit die Freude am Einsatz des körpereigenen Instruments, der Stimme. Andererseits wird die Identifikation mit dem Jahrgang und der Schule gestärkt! Die Freude auf die großen Halbjahreskonzerte (Weihnachts- und Sommerkonzerte) beweist dies deutlich.

Im Musikzweig sind mehr als 50% unserer Schülerschaft engagiert, in Orchestern und Bands, zudem in den weiterführenden Chören.

Aus diesem Engagement erwächst wie selbstverständlich ein Profil in der Oberstufe: Fachübergreifender Unterricht auf hohem Niveau mit Musik, Geschichte, Religion, vielen Präsentationen und Außenkontakten (s.u.).

Bewegung wird am WG groß geschrieben: Für die Kleinen in der aktiven Pause mit klasseneigenen Bewegungskisten, für die Älteren Rudern im schuleigenen Ruderverein, für alle in jeder Mittagspause Bewegungsangebote in der Sporthalle.

### **Vernetzung mit dem Umfeld – Mobilisierung von Ressourcen**

In diesem Abschnitt doppeln sich einige Aktivitäten, die schon weiter vorn aufgeführt worden sind. Wir halten dies für notwendig, um aufzuzeigen, wie sich die Schule in den vergangenen Jahren geöffnet hat.

### **Vernetzung mit dem außerschulischen Umfeld:**

Schon ab der Klassenstufe 5 und für die gesamte Schulzeit profitieren die Schülerinnen und Schüler von unseren **Kooperationsvereinbarungen mit der Jugendmusikschule, mit vielen Privatmusikerziehern, der Musikhochschule, zweier Rudervereine, einem Hockeyverein und dem Schachclub Eppendorf**, wodurch die Schülerinnen und Schüler individuell oder in Gruppen, im Schulcurriculum verankert oder auch im Ganztagsbetrieb am Nachmittag gebildet werden.

Stadtteilbezogen arbeitet die Schule intensiv mit der **Kirchengemeinde St. Johannis** zusammen: Hier findet eine regelmäßige musikalische und auch inhaltliche Ausgestaltung der Gottesdienste statt. Hier führen wir auch unsere jährlichen Weihnachtskonzerte (2 identische Abende!) mit etwa 250 – 300 mitwirkenden Schülerinnen und Schülern und etwa 800 Zuhörern durch. Weiterhin sind wir kirchlich regelmäßig in den Stadtteil über den **Arbeitskreis St. Nicolai**, der zweiten Kirche unseres engeren Einzugsbereiches, zur Abstimmung der Jugendarbeit vernetzt.

Der kulturelle Austausch in den Stadtteil und in die Stadt wird gepflegt über die Netzwerke **Jahr der Künste (Stadtteilkultur)**, über die **Fachschaft der Hamburger Schulmusiker in Verbindung mit dem VDS** zu jährlichen gemeinsamen Konzert- und Veranstaltungsreihen, dem bundesweiten Wettbewerb „**Jugend Jazzt**“, wo die Wertungskonzerte stets auch am WG stattfinden und Gruppen des WGs teilnehmen, der **Bundesbegegnung „Schulen Musizieren**“, an der in den vergangenen Jahren stets Gruppen des WGs aktiv teilgenommen haben. In diesem Jahr gehören wir zu den ausrichtenden Schulen. Gemeinsam mit dem **Bucerius Kunsthaus** werden Schüler zu Ausstellungsexperten herangebildet, um so andere Schüler- und junge Erwachsenengruppen zu führen und für Kunst zu begeistern.

Unser **Programm der Berufs- und Studienorientierung** (in Kooperationen mit Wirtschaft, Hochschule und den Angeboten der behördlichen Arbeitsagenturen bzw. der Krankenkassen) ist vielfältig in den Unterricht eingebunden, startet mit **Bewerbungsschulungen** für Praktika und Lehrstellen in der Klassenstufe 8 durch die Krankenkassen und bietet danach die erste Realbegegnung in der Klassenstufe 9 mit einem **dreiwöchigen Praktikum**, das in einem individuellen Schülerbericht reflektiert wird. Es wird erweitert durch **Hochschul- und Uniprojekte und –tage** in den folgenden Klassenstufen. Hausinterne **berufskundliche Begegnungen mit Ehemaligen und Eltern** verstärken die extern gewonnenen Erfahrungen, wobei wechselwirkend natürlich auch die unten beschriebenen Verschränkungen der Unterrichtscurricula mit außerschulischen Partnern der berufskundlichen Bildung dienen.

So finden ab der Mittelstufe in jeder Klasse (7 – 10) in Kooperation mit **außerschulischen Wirtschafts- und Hochschul-Partnern** etwa 6 – 8-wöchige **projektorientierte Einheiten** statt, die einerseits das selbständige Arbeiten fördern, andererseits das Verständnis für Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Umwelt, kurz: zukunftsorientierte Weltsicht.

- In der Klassenstufe 7 fachübergreifend in Zusammenarbeit mit der **Körper-Stiftung (großzügige Ressourcen!)** zum Thema „**Forschendes Lernen**“ (Nachhaltigkeit!)
  - a) in den Naturwissenschaften (was allerdings gemäß der letzten Evaluation auf eine höhere Klassenstufe verlagert werden soll)
  - b) im Bereich Geschichte/ Geografie,
- In der Klassenstufe 9 zur **Bedeutung des Hamburger Hafens in Wirtschaft und Arbeitswelt**, ebenfalls in **Kooperation mit der Körper-Stiftung**.
- In Klassenstufen 8-10 in **Kooperation mit dem HASPA Schüler-Banking** in drei Einheiten: *Konten, Geldtransfer, Geldanlagen etc.* Gleichzeitig und vorrangig werden durch Planspiele und Realbegegnungen Kompetenzen vermittelt und trainiert, die das Auftreten im öffentlichen Raum sichern.
- In der Oberstufe ist in langwährender **Kooperation mit der Deutsche Industriebank (IKB)** schon seit 2000 ein eigenständiges etwa 8-wöchiges Curriculum im Unterricht für jeden SuS verankert worden, das von **Mitarbeitern der IKB** in und außerhalb der Schule durchgeführt wird und Realbegegnungen schafft, die übergreifend gleichzeitig in dem am Wilhelm-Gymnasium systematisierten Feld der Berufsorientierung genutzt werden, verbunden mit dem gesamten Wirtschaftsraum Hamburgs.
- Seit diesem Schuljahr ist nach einem ähnlichen Modell in **Kooperation mit der Bucerius-Law-School** eine Epoche Rechtsunterricht in der Oberstufe verankert worden.

Regelmäßige Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe an Netzwerken der Begabtenförderung und Berufsorientierung (**Junior-Akademie, Jugend aktiv, Körper-Stiftung und vielen anderen**) ergänzen individuell das Angebot (s. o.). Die Auswahl der betreffenden Schülerinnen und Schüler ist systemisch verankert.

Der Schule ist es gelungen, in den vergangenen Jahren vielfältige Ressourcen (in Sachmitteln, finanziellen Zuwendungen und auch außerschulischem Wissen) zu gewinnen: Elternspenden, Kooperationen mit der Körper-Stiftung, Smart, IKB, HASPA, IFF – Institut für Finanzdienstleistung, Bucerius-Law-School u.a. haben der Schule zusätzliche Mittel bereitgestellt. Dafür gilt der Dank der Schule dem Einsatz vieler Kollegen, die in die außerschulischen Kooperationen einen hohen Arbeitseinsatz investieren, was im Zuge der deutlichen Verknappung von Arbeitszeit über das Hamburger Lehrerarbeitszeitmodell nicht selbstverständlich ist.

### **03 Erfahrungen, Erfolgsbewertung, Evaluation**

Die in 02 dargestellten Aktivitäten erwachsen alle aus den im Schulprogramm verankerten Entwicklungszielen (ZLVs mit der BSB) und Jahresprojekten und werden somit im Prozess von der

Steuergruppe und der Leitungsgruppe begleitet und **evaluiert**. Damit ist aus dem System heraus die stetige und nachhaltige Verankerung gewährleistet.

Vor allem die veränderte Prozesssteuerung hat die Schule deutlich weiter entwickelt: Schüler, Eltern und Lehrer tragen gemeinsam regelmäßig über die Gremien (Schülerrat und Elternversammlung über sogenannte Jour Fixe, das Kollegium über Bilanzierungs- und Planungskonferenzen) zur Projektevaluation und –findung bei. Damit ist ein großer Schritt in Richtung Partizipation aller beteiligten Gruppen in der Schule getan.

Die Öffnung der Schule zu Kooperationspartnern belebt und erweitert die Schule inhaltlich und bietet die Chance, Ressourcen in Wechselwirkung für beide Partner zu mobilisieren und voneinander zu lernen.

Unsere Unterrichtsentwicklung der vergangenen Jahre befördert vor allem die Möglichkeit, unterschiedliche Lernstände der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und damit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihren Lernprozess individueller zu gestalten ohne die Qualität zu vernachlässigen.

Und nicht zuletzt stützt unsere verstärkte Arbeit in den Bereichen Globalität und Nachhaltigkeit genau den Ansatz des humanistischen Denkens in der modernen Welt, wie ihn ein modernes humanistisches Gymnasium benötigt, die Verbindung von Tradition und Zukunftsorientierung gemäß unserem Leitbild:

### **Leitbild des Wilhelm-Gymnasiums in Hamburg**

**Wir sind ein altsprachliches Gymnasium mit Musikzweig.**

**Wir stellen den ganzen Menschen in den Mittelpunkt unseres Bildungsauftrages.**

**Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensort.**

**Das Leben an unserer Schule ist getragen von Wertschätzung und Respekt.**

**Wir fördern und fordern das Individuum.**

**Wir sichern den Erwerb von medialen und methodischen Kompetenzen.**

**Wir öffnen die Schule nach innen und nach außen.**

**Wir verfügen über klare Kommunikations- und Organisationsstrukturen.**

**Bei uns finden Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse systematisch und transparent statt.**

## 04 Dokumentationen

Auf unserer Website werden tagesaktuell Dokumentationen unseres Schullebens in Form eines Kalendariums gesammelt: Artikel und Bilddokumentationen stellen ein Jahreskaleidoskop zusammen, dass sich über mehrere Jahre zurückverfolgen und die Entwicklung der Schule aufzeigen lässt. Schulprogramm, Leitbild und Organisationsrahmen sind dort abrufbar.

Im Rahmen der ZLVs liegen für die Bereiche Unterrichtsentwicklung (*Studienzeiten, LDL, Forschendes Lernen - Körper, GuG, Projektlernen, Profiloberstufe*), Personalführung und Personalklima (*Kooperation im Kollegium*) **Evaluationsberichte im Rahmen der ZLVs** aus den Jahren 2005-06, 2006-07, 2007-08, 2008-09 im Netz auf einer Behördenplattform vor, die für Außenstehende über die Schulleitung abgerufen werden können. Die Evaluationen stützen sich auf vorher festgelegte Indikatoren, die in der Regel in der Quantität und in der Qualität intern, z.T. extern überprüft worden sind.

**Umfangreiche Dokumentationen** über das *Körper-Projekt 2007-08 (Forschendes Lernen im Jahrgang 7)* und über die *Kooperation mit der IKB* sind erstellt.

## 05 Projekte mit Modellcharakter

**Selbstgesteuertes und individualisiertes Lernens in den drei Stufen des Wilhelm-Gymnasiums als nachhaltige Entwicklung im Schülerleben:**

- Einübung von freier Arbeit in den Studienzeiten in den **Jahrgängen 5 und 6**
- Forschendes Lernen in Kooperation mit der Körper-Stiftung in **der Mittelstufe**, speziell in den Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften
- Durchführung des Kooperationsprojekts mit IKB und Bucerius Law School in der **Oberstufe** des Gymnasiums im Rahmen der ökonomischen und juristischen Bildung, jeweils verbunden mit der Berufs- und Studienorientierung

**Fachübergreifendes Lernen zur Stärkung der Sicht auf Globalität und Nachhaltigkeit:**

- GuG als fachübergreifendes Curriculum für die Klassenstufen 5 und 6
- Epochenweise projektorientierter Unterricht in jeder Klassenstufe der Mittelstufe
- Profil in der Oberstufe

**Unsere Leitbildentwicklung und der daraus resultierende Umsetzungsprozess mit Evaluationskreislauf**

- Schulinterne Verständigung auf gemeinsame Ziele und Werte im Zusammenleben in der Schule und im Erziehungsprozess von jungen Menschen
- Verstärkte Teilhabe von Schülern, Eltern, Lehrern am aktiven Schulentwicklungsprozess
- Festgelegter Evaluationskreislauf in jährlichem Rhythmus

**Antje Westenhoff**

**Schulleiterin**

**im April 2009**